

Der Königlich Gärtner schreibt: Wan man Bäume im Wintermonat (welche die beste Zeit sey) versetze/ solle man sie gar nicht schneitlen bis in wachsenden Mond des Hornungs: dan sonst der Schnitt von der durchdringenden Winterkälte also beleidiget würde/ daß es hernach vielmahler eines ganzen Fingers lang dürre Stumeln oder Binken gebe. Und solch schneitlen zwar solle in wachsendem Mond geschehen / damit die Bäume widerum desto stärker schießen: da sonst alles schneiden und hauen der Bäume bey abnehmendem Mond verrichtet werden solle.

Wan man Maurgeländere pflanzet/ soll man des Baums Stamm zehen/ oder zwölf Zölle von der Maur setzen / und ihn also halten oder legen / daß sein oberster Theil/ und die oberste Aeste etwa zwei Zölle nahe bey die Maur kommen/ und also die neue Aeste desto besser gezeunt werden können.

Wann die Bäume also gesetzt sind / soll man alle ihre Wurkeln/ so viel möglich / von der Maur abwenden/ damit sie desto mehr Nahrung finden / und im Winter von dem Regen mögen befeuchtiget werden. Hernach muß man die Wurkeln mit gutem zahmen / und leichtem Grund bedecken / und wofern es geschehen kan /  
gus